

Preisrichtlinie „Museum des Monats 2027“

1. Um was für eine Auszeichnung handelt es sich?

Es handelt sich um eine Auszeichnung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (Ministerium) zur Würdigung der gesellschaftlich relevanten Arbeit von Museen. Es wird ein Preisgeld für zukunftsweisende Museumsarbeit verliehen. Durch den Preis soll das Museumsteam eine Anerkennung erfahren sowie eine stärkere öffentliche Aufmerksamkeit erzeugt werden. Nicht zuletzt sollen auch andere Museen auf gute Beispiele gelungener Museumsarbeit hingewiesen werden. Die Entwicklung der Museumslandschaft in Hessen soll damit zum Ausbau, Pflege und Stärkung einer von Qualität geprägten, vielfältigen Kunst- und Kulturlandschaft Hessens beitragen.

In Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales hat das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur für das Vergabebjahr 2027 folgende Schwerpunktthemen ausgewählt:

Schwerpunktthema 1: Nachhaltige Projekte

Schwerpunktthema 2: Soziale Teilhabe

Details zum Schwerpunktthema 1: Nachhaltige Projekte

Museen können auf vielfältige Weise nachhaltig handeln. Sie bewahren kulturelles Erbe und übernehmen gleichzeitig Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltigkeit umfasst dabei weit mehr als Klima- und Umweltschutz. Sie verbindet ökologische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte. Im Jahr 2027 werden Museen ausgezeichnet, die durch Ihr Handeln einen wichtigen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit leisten. Im Fokus stehen Projekte, die den verantwortungsvollen Umgang mit ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Ressourcen aufzeigen.

Gesucht werden Lösungen, die zum jeweiligen Museum passen, langfristig wirken und andere zur Nachahmung anregen.

Hierzu zählen zum Beispiel

- **Gebäude und Betrieb**
 - Energieeffizienz und sparsamer Energieverbrauch
 - Klimaanpassung und Begrünung von Außenbereichen
- **Materialien und Ausstellungen**
 - Nachhaltige und umweltfreundliche Materialwahl und Beschaffung
 - Wiederverwendung und Weiterverwertung von Ausstellungselementen
 - Längere Laufzeiten von Ausstellungen
 - Stärkere Nutzung der eigenen Sammlung statt transportintensiver Leihgaben
- **Büro und Verwaltung**
 - Sparsamer Umgang mit Papier, Materialien und Ressourcen
 - Nachhaltige Arbeitsorganisation
- **Gastronomie und Veranstaltungen**
 - Regionale und saisonale Produkte
 - Abfallarme bzw. abfallvermeidende Konzepte
 - Nachhaltige Veranstaltungsplanung und Bewirtung
- **Mobilität**
 - Förderung der An- und Abreise mit ÖPNV, Fahrrad und zu Fuß
- **Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen**
 - Faire und gute Arbeitsbedingungen
 - Schaffung eines attraktiven und gesundheitsfördernden Arbeitsumfelds
- **Besucherorientierung und gesellschaftliche Teilhabe**
 - Langfristige Besucherbindung
 - Beteiligung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen
- **Kooperation und Vernetzung**
 - Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und gemeinsame Nutzung von Ressourcen
 - Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie Entwicklung von Lösungen mit Vorbild- und Nachahmungspotenzial
- **Risikoversorge und Resilienz**
 - Notfallplanung und Kulturgutschutz
 - Vorsorge für Klimafolgen und andere Krisen
- **Bildung und gesellschaftliche Verantwortung**
 - Museen als Orte der Bildung und des gesellschaftlichen Austauschs
 - Vermittlung von Nachhaltigkeit und Zukunftsthemen
 - Sichtbarmachung und Vermittlung historischer Beispiele für ressourcenschonendes Leben und Wirtschaften
 - Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und Zukunftsthemen

Details zum Schwerpunktthema 2: Soziale Teilhabe

Im Jahr 2027 werden Museen ausgezeichnet, die durch ihr Handeln einen wichtigen Beitrag zur sozialen Teilhabe armutsbetroffener Gruppen (Familien mit niedrigen sozioökonomischen Status, Alleinerziehende, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, Wohnungslose, Arbeitslose, Beziehende von Transferleistungen) leisten. Im Fokus stehen Projekte, die diesen Personengruppen die soziale und kulturelle Teilhabe ermöglichen. Die Projekte könnten beispielsweise zum Ziel haben finanzielle Barrieren abzubauen; Begegnung, Partizipation und soziale Vernetzung zu fördern oder gemeinsam mit armutsbetroffenen Menschen entwickelt worden sein.

Hierzu zählen zum Beispiel

- Kooperationen mit Sozialverbänden, sozialen Einrichtungen, Schulen, Kitas oder kommunalen Einrichtungen mit Fokus auf soziale Teilhabe
- kostenfreier Eintritt
- Einbeziehung und Sichtbarmachung der Perspektiven und Lebensrealitäten von armutsbetroffenen Menschen
- Quartiersarbeit: Mobile Museumsprojekte in der Nachbarschaft, Kooperation mit Schulen in sozial benachteiligten Quartieren, Workshops in Familien- und Jugendzentren
- Kostenfreie und niedrigschwellige Bildungs- und Kulturangebote
- Sprach- und Kulturprogramme für Menschen mit geringen Bildungsressourcen
- Angebote für die armutsbetroffene Zielgruppe, die Selbstwirksamkeit und soziale Kontakte fördern
- Angebote die einen niedrigschwelligen Zugang für alle Bevölkerungsschichten bieten und damit den Austausch und das Miteinander fördern

Der Preis wird an Museen vergeben, die Vorhaben mit den Schwerpunktthemen 1 **oder** 2 des Jahres 2027 planen oder bereits (zum Teil) umgesetzt haben.

2. Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich alle privatrechtlichen (z.B. gGmbH, e.V. etc.) und kommunalen Museen, die die ICOM-Museumsdefinition anerkennen. Zudem ist eine Mitgliedschaft beim MVH wünschenswert. Weiterhin gilt es folgende Bewerbungskriterien zu erfüllen: Es dürfen bis zu zwei hauptamtlich, museumsfachliche Personen beschäftigt sein. Sollten mehr als zwei hauptamtlich museumsfachliche Personen beschäftigt sein, darf die Einwohnerzahl der Kommune, in der das Museum steht, nicht über 30.000 liegen. Über Ausnahmefälle entscheidet die Jury. Beurteilt wird die Arbeit des Museums im Antragsjahr sowie im Vorjahr.

3. Was gilt es über den Bewerbungsprozess zu wissen?

Es handelt sich um ein digitales Bewerbungsverfahren. Die Bewerbungsunterlagen können in der Bewerbungsfrist beim Ministerium über eine für das Verfahren eingerichtete E-Mailadresse eingereicht werden (museum-des-monats@hmwk.hessen.de). Zu den Bewerbungsunterlagen zählen ein Motivationsschreiben, das durch Bildmaterial, Erfahrungsberichte, Pressestimmen und/oder Social Media Beiträge ergänzt werden kann sowie ein vom Ministerium gemeinsam mit dem Museumsverband Hessen (MVH) festgelegter Fragebogen. Der Fragebogen kann über die Webseite des Ministeriums sowie der des MVH abgerufen werden. Die Bewerbungsfrist für die Auszeichnung *Museum des Monats 2027* beginnt am 01.10.2026 und endet am 15.12.2026. Die Jury wird zeitnah im Anschluss tagen.

4. Wie erfolgt das Auswahlverfahren?

Über die Vergabe der Auszeichnung entscheidet eine Jury unter der Leitung des Ministeriums. Dieser gehören jeweils zwei Vertreter und Vertreterinnen des Ministeriums und des MVH an. Zudem wird eine weitere Fachperson, je nach Schwerpunktthema, in die Jury berufen. Über die bei der Jury mitwirkenden Personen können Sie sich auf der Webseite des Ministeriums informieren.

5. Mit welcher Summe ist die Auszeichnung dotiert?

Die Auszeichnung ist mit einem variablen Betrag von 1.000 bis 3.000 Euro pro Auszeichnung dotiert. Die konkrete Höhe legt die Jury fest. In 2027 wird vorbehaltlich des Haushaltsgesetzes 2027 voraussichtlich eine Gesamtsumme in Höhe von 24.000 Euro für alle Auszeichnungen zur Verfügung stehen. Die Entscheidung der Reihenfolge der Vergabe der Auszeichnung liegt beim Ministerium. Das Preisgeld kann nach Erhalt der Auszeichnung über ein Formular beim MVH abgerufen werden. Die Jury entscheidet im Rahmen ihres pflichtgemäßen Ermessens und der verfügbaren Haushaltsmittel.

6. Was gilt es noch zu wissen?

Die Übergabe der Auszeichnung erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung. Zudem wird das Ministerium die ausgezeichneten Museen im Rahmen der eigenen Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigen.